

Spotlight auf Deutschland

Die wirtschaftlichen Hintergründe des Musikstreamings sind nicht unbedingt leicht zu verstehen. Künstler*innen verdienen Klarheit. Spotify hat Loud & Clear ins Leben gerufen, um für mehr Transparenz in der Musikbranche zu sorgen. In diesem mittlerweile jährlichen Bericht veröffentlichen wir neue Daten zur globalen Musikstreamingindustrie und geben einen Überblick über Lizenzzahlungen von Spotify, den Prozess und alle Beteiligten. Hier sind die wichtigsten Insights aus den Daten des Jahres 2022 sowie einige marktspezifische Erkenntnisse.

Während die Gesamteinnahmen der deutschen Musikindustrie laut IFPI von 2021 bis 2022 um 2 % gestiegen sind, wuchsen die von deutschen Künstler*innen erzielten Einnahmen - allein von Spotify - im gleichen Zeitraum um das Neunfache und stiegen um 18 %.



Im Jahr 2022 erreichten die von deutschen Künstler*innen allein mit Spotify erzielten Einnahmen über **350.000.000 Euro** - mehr als das 3,5-fache des Betrags vor fünf Jahren.



Die Anzahl der deutschen Künstler*innen, die mehr als 10.000 €, **100.000 € und 1 Mio. €** an Tantiemen allein von Spotify erhalten haben, hat sich seit 2017 jeweils verdreifacht. Diese Zahl stellt die Einnahmen dar, die allein von Spotify generiert werden, und berücksichtigt nicht die Einnahmen aus anderen Diensten und aufgezeichneten Umsatzströmen, Konzerttickets oder Merch.



Die globale Reichweite von Spotify mit mehr als **515 Millionen Hörern in 184 Märkten** bedeutet, dass es für Musik mehr Möglichkeiten denn je gibt, Grenzen zu überschreiten und für Künstler*innen, Fans zu finden. Im Jahr 2022 stammten fast **40 % der von deutschen Künstler*innen** erzielten Tantiemen von Fans außerhalb Deutschlands.

Die 10 wichtigsten globalen Erkenntnisse

**01**

Spotify hat insgesamt fast 40 Mrd. \$ an Rechteinhaber ausgezahlt.

Jahr für Jahr zahlt Spotify immer mehr Lizenzzahlungen für Streaming aus und sorgt damit für Rekordeinnahmen und Wachstum für Rechteinhaber im Namen von Künstler*innen und Songwriter*innen. Zu diesen Rechteinhabern gehören Plattenlabels, Verleger*innen, unabhängige Distributoren, Organisationen für Aufführungsrechte und Verwertungsgesellschaften.

**02**

Spotify zahlt fast 70 % des Geldes, das wir für Musik erwirtschaften, an die Branche zurück.

Spotify generiert Einnahmen aus zwei Quellen: Abogebühren von Premium Hörer*innen und Gebühren von Werbetreibenden, die auf unserem kostenlosen Musikdienst Werbung schalten.

Fast 70 % dieser Einnahmen werden als Lizenzzahlungen an die Rechteinhaber ausgezahlt. Diese bezahlen dann auf der Grundlage der vereinbarten Bedingungen die entsprechenden Künstler*innen und Songwriter*innen. Zu diesen Rechteinhabern gehören Plattenlabels, Verleger*innen, unabhängige Distributoren, Organisationen für Aufführungsrechte und Verwertungsgesellschaften. Spotify bezahlt Künstler*innen und Songwriter*innen nicht direkt.



03

Die Zahl der Künstler*innen, die mehr als 1 Mio. \$ bzw. 10.000 \$ generieren, hat sich in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt.

Die Lizenzzahlungen von Spotify unterstützen die Karriere von Künstler*innen in allen Phasen. 2022 haben 57.000 Künstler*innen mehr als 10.000 \$ erwirtschaftet (2017 waren es noch 23.400). Und 1.060 Künstler*innen haben sogar mehr als 1 Mio. \$ generiert (gegenüber 460 im Jahr 2017).

Diese Zahlen stellen nur die Einnahmen dar, die auf Spotify generiert wurden. Wenn man die Einnahmen über andere Streamingdienste hinweg mit berücksichtigt, dürften diese Künstler*innen insgesamt viermal so viel verdienen. Dazu kommen noch die Umsätze aus Konzertkarten und Merch.



04

Zum ersten Mal überhaupt haben mehr als 10.000 Künstler*innen aus über 100 Ländern mindestens 100.000 \$ nur auf Spotify generiert.

2022 haben erstmals 10.100 Künstler*innen mindestens 100.000 \$ nur auf Spotify erwirtschaftet. Vor fünf Jahren waren es noch 4.300.

Diese Künstler*innen stammen außerdem aus mehr als 100 verschiedenen Ländern. Der Einstieg in die Musik ist dank Streaming einfacher geworden. Künstler*innen, die sich in der Vergangenheit vielleicht schwergetan haben, finden jetzt ihr Publikum.



05

Der*die 50.000. am besten verdienende Künstler*in hat allein mit Spotify mehr als 12.500 \$ erwirtschaftet – und vermutlich 50.000 \$ über alle Einnahmequellen aus Musikaufnahmen hinweg.

Im Jahr 2017 verdiente der*die 50.000. am besten verdienende Künstler*in 2.840 \$ auf Spotify. 2022 war diese Zahl mit 12.584 \$ bereits viermal so hoch.

Spotify und Streaming sorgen dafür, dass es der Musikindustrie so gut geht wie noch nie. Gleichzeitig ist sie auch vielfältiger denn je. Zum Vergleich: Ein Radiosender spielt in der Regel nur die Top 40 und selbst der größte Plattenladen in der Blütezeit der physischen Tonträger hatte nur einige Tausend Künstler*innen im Angebot.



06

Spotify hat in den letzten zwei Jahren mehr als 3 Mrd. \$ an Inhaber*innen von Veröffentlichungsrechten ausgezahlt.

Dank der Streamingdienste erzielen Songwriter*innen und Produzent*innen über ihre Lizenzpartner*innen Rekordumsätze. In den letzten zwei Jahren hat Spotify mehr als 3 Milliarden \$ an Verleger*innen, Organisationen für Aufführungsrechte und Verwertungsgesellschaften ausgezahlt, die Songwriter*innen vertreten.



07

Weltweit gibt es etwa 200.000 professionelle oder aufstrebende Musiker*innen auf Spotify und sie generierten 95 % der Lizenzzahlungen im Jahr 2022.

Wir sind stolz darauf, Millionen von Künstler*innen zu ermöglichen, Millionen von Hörer*innen auf der ganzen Welt zu erreichen. Einige dieser Künstler*innen träumen von einer großen Karriere, für andere ist Musik eher ein Hobby.

Basierend auf Spotify Daten und externen Daten unserer Ticketpartner schätzen wir, dass es weltweit etwa 200.000 professionelle oder aufstrebende Musiker*innen gibt. Diese Künstler*innen generierten 95 % des gesamten Lizenzzahlungspools auf Spotify und trugen 15 % aller täglich auf Spotify hochgeladenen Songs bei.

Viele beziehen sich auf die 9 Millionen Menschen, die Musik auf Spotify hochgeladen haben, aber wenn es um Möglichkeiten zum Erzielen von Einnahmen geht, konzentrieren wir uns auf die 200.000 professionellen und aufstrebenden Musiker*innen.



08

Mehr als ein Viertel der Künstler*innen, die auf Spotify mehr als 10.000 \$ pro Jahr erwirtschaften, veröffentlichen ihre Musik selbstständig.

Viele Künstler*innen nutzen Distributoren wie DistroKid, TuneCore, CD Baby oder andere, um ihre Musik selbst auf Spotify zu veröffentlichen – und das hat sich für mehr Künstler*innen als je zuvor ausgezahlt. Ein Viertel der Künstler*innen, die auf Spotify einen Umsatz von mindestens 10.000 \$ generierten, veröffentlichten ihre Musik 2022 über einen Distributor. Diese über 14.700 Künstler*innen entsprechen einem Anstieg von 200 % seit 2017.



09

Fast 35 % der Künstler*innen, die mehr als 10.000 \$ pro Jahr auf Spotify generieren, leben außerhalb der zehn größten Musikmärkte.

Streaming hat das Musikökosystem grundlegend verändert – der Einstieg ist einfacher und Hörer*innen auf der ganzen Welt können auf Audio zugreifen. Künstler*innen müssen nicht mehr viel Geld ausgeben, um ihre Musik zu produzieren, zu verbreiten und der ganzen Welt zu präsentieren.

Spotify ist inzwischen in 184 Märkten verfügbar und hilft Künstler*innen, neue Fans zu erreichen. Von den 57.000 Künstler*innen, die 2022 mehr als 10.000 \$ auf Spotify verdient haben, leben fast 20.000 in Ländern außerhalb der zehn wichtigsten Musikmärkte der IFPI (Australien, China, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Südkorea, die USA und das Vereinigte Königreich).



10

Im Jahr 2022 verdienten 3.000 Künstler*innen mit umfangreichen Katalogen mehr als 100.000 \$ – allein über Spotify.

Es gibt fast 3.000 Musiklegenden auf Spotify. Das sind Künstler*innen, bei denen 80 % der Streams von Songs stammen, die älter als 5 Jahre sind. So generieren sie ein bedeutendes passives Einkommen mit ihrem Katalog.

Als CDs noch das bevorzugte Medium waren, wurde der Großteil der Einnahmen in der ersten Woche nach der Veröffentlichung generiert. Streaming hat dies grundlegend geändert: Da Künstler*innen nun über einen wesentlich längeren Zeitraum mit ihrer Musik Geld verdienen können, ist der Anschaffungswert vieler Kataloge drastisch angestiegen.

Damit alles einheitlich bleibt, gibt Spotify die Lizenzzahlungsdaten auf dieser [Website](#) weiterhin in US-Dollar an. Die Einnahmen werden von der Landeswährung in USD umgerechnet, und zwar entsprechend dem Wechselkurs des Monats, in dem die Lizenzzahlungen generiert wurden.

Aus diesem Grund kann es sein, dass die Wachstumsrate von 2021 auf 2022 bei einigen Umsatzschwellen niedriger erscheint als in den vergangenen Jahren. Dies ist auf größere Veränderungen bei der Währungsumrechnung zurückzuführen, nicht auf Veränderungen beim Geschäftswachstum.